Musiktherapeut*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Musiktherapeut*innen behandeln ihre Patient*innen (z. B. autistische Kinder, verhaltensauffällige Kinder- und Jugendliche, psychisch erkrankte Erwachsene, Menschen mit Behinderungen) mit Hilfe von Musik. Sie spielen gemeinsam mit ihren Patient*innen auf Musikinstrumenten, singen und tanzen mit ihnen. Durch die Musiktherapie soll vor allem die sinnliche Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Empfindungsfähigkeit unterstützt und verstärkt werden.

Musiktherapeut*innen arbeiten im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens, z. B. in Kliniken, Kureinrichtungen, Heimen, heil- und sonderpädagogischen Einrichtungen oder in einer eigenen Praxis. Je nach Arbeitsbereich arbeiten sie im Team mit Fachkolleg*innen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen zusammen.

Ausbildung

Für den Beruf Musiktherapeut*in ist gemäß österreichischem Musiktherapiegesetz (MuthG) ein abgeschlossenes Studium in Musiktherapie erforderlich.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

Musiktherapie mit behinderten Menschen:

- Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein stärken
- Sensibilität, Konfliktfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Frustrationstoleranz und soziale Kompetenzen allgemein fördern
- bei der Entwicklung von Persönlichkeit und Identität Hilfe stellen, beraten und betreuen (spezielle Themen wie Verarbeitung der Behinderung, Sexualität, Familie etc.)
- Ausdrucksfähigkeit und Kreativität fördern und unterstützen

Musiktherapie mit Patient*innen der Psychiatrie:

- Ängste, Neurosen, Psychosen abbauen
- Ich-Funktionen stärken (z. B. eigene Identität und Persönlichkeit, Unterscheidung von Fantasie und Wirklichkeit, Abgrenzungsfähigkeit)
- Hilfestellung zur Orientierung in der Lebenswirklichkeit und im Alltag bieten
- Selbst- und Fremdwahrnehmung fördern und stärken
- die Bereiche Vitalität, Affektivität und Emotionalität aktivieren
- Wahrnehmungsfähigkeit fördern, den Ausdruck von Emotionen unterstützen
- Kontakt- und Beziehungsfähigkeit aufbauen
- gesunde Persönlichkeitsanteile fördern und erhalten

Musiktherapie mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen:

- Entwicklungsblockaden und Kontaktstörungen auflösen
- zwanglose Spiel- und Begegnungsräume bereitstellen
- nicht-pathologische Verhaltensweisen erarbeiten (Verhaltenstherapie)
- emotionale Defizite und traumatische Erlebnisse bearbeiten und verarbeiten helfen
- gesunde Entwicklungsprozesse fördern und unterstützen
- begleitende Beratungsgespräche mit den Familienangehörigen durchführen

Musiktherapie mit alten Menschen:

- Hilfe zur Orientierung und Selbstbehauptung im Alltag bieten
- geistige und körperliche Aktivität, Wohlbefinden steigern
- Kontaktfähigkeit stärken und fördern
- vorhandene (musikalische) Potenziale stärken und fördern

Anforderungen

- gutes Hörvermögen

- Datensicherheit und Datenschutz
- didaktische Fähigkeiten
- gute Beobachtungsgabe
- gute Deutschkenntnisse
- gute rhetorische Fähigkeit
- Rhythmikgefühl

- Aufgeschlossenheit
- Bereitschaft zum Zuhören
- Einfühlungsvermögen
- Hilfsbereitschaft
- Integrationsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Kontaktfreude
- Kund*innenorientierung
- Motivationsfähigkeit
- soziales Engagement
- Verständnis für Jugendliche und Kinder

- Aufmerksamkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Freundlichkeit
- Musikalität
- Selbstvertrauen / Selbstbewusstsein
- Verschwiegenheit / Diskretion

- gepflegtes Erscheinungsbild

- Kreativität
- logisch-analytisches Denken / Kombinationsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft